

GLEICHHEIT UND GERECHTIGKEIT

Rechtliche Gleichheit bedeutet, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind. Artikel 8 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft lautet: «Mann und Frau sind gleichberechtigt. Das Gesetz sorgt für ihre rechtliche und tatsächliche Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit».

Tatsächliche Gleichheit bezieht sich nicht nur auf das Recht, sondern auch auf soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte. Sie zielt darauf ab, materielle, soziale, symbolische, wirtschaftliche o. ä. Hindernisse abzubauen, die manche Menschen daran hindern, von den gleichen Entwicklungsmöglichkeiten zu profitieren.

Gerechtigkeit bezieht sich darauf, jede Person und jede Situation angemessen zu behandeln, um rechtliche und tatsächliche Gleichheit zu erreichen.

Trotz rechtlicher Gleichstellung sind Frauen in der Berufswelt faktisch noch immer zahlreichen Diskriminierungen ausgesetzt, wie z. B. Lohnungleichheit oder sexueller Belästigung. Eine Gleichbehandlung könnte durch die Einführung gezielter Massnahmen zur Verbesserung ihrer Situation erzielt werden.

DIVERSITÄT

Diversität bezieht sich auf die Vielfalt menschlicher Realitäten, Erfahrungen und Identitäten in Bezug auf Geschlecht, Alter, Körper, Herkunft usw. Hier ist hauptsächlich die Geschlechtervielfalt gemeint.

DURCHMISCHUNG

Mit Durchmischung ist die gleichzeitige Anwesenheit von Menschen mit unterschiedlichen Eigenschaften gemeint. Hier ist hauptsächlich die Geschlechtervielfalt gemeint. Man spricht von Durchmischung, wenn eine Minderheit mindestens 30 % einer Gruppe ausmacht, was allerdings nicht gleichbedeutend ist mit Parität; Letztere bedeutet, dass die verschiedenen Gruppen zu gleichen Teilen vertreten sind.

INKLUSIVITÄT

Inklusivität bedeutet, dass eine Gruppe, ein System oder ein Objekt so aufgebaut ist, dass alle Menschen ohne Unterschied Zugang dazu haben und gleich behandelt werden. Inklusivität trägt dazu bei, die Strukturen der menschlichen Vielfalt anzupassen, anstatt die Einzelnen zu normieren.

SOZIALES GESCHLECHT

Das soziale Geschlecht (auch Gender genannt) bezieht sich auf die menschliche Identität und ihren sozialen/kulturellen Aspekt. Es unterscheidet sich von der anderen Bedeutung des Begriffs Geschlecht, das sich auf biologische Merkmale bezieht. Geschlecht dient hier der Kategorisierung und Hierarchisierung. In der heutigen Gesellschaft werden die Menschen in zwei Gruppen eingeteilt (Frauen und Männer) und ihnen damit bestimmte Rollen sowie verschiedene Funktionen und Eigenschaften zugewiesen. Das soziale Geschlecht ist – wie die Bezeichnung besagt – eine soziale Konstruktion, die in der Natur nicht vorkommt und je nach Zeit und Ort variiert.

Geschlechtsspezifisch bedeutet, dass eine jeweilige Sache einem bestimmten Geschlecht zugeordnet wird. So ist z. B. Rosa eine geschlechtsspezifische Farbe, da sie derzeit Mädchen zugeordnet wird.

GESCHLECHT- TERSTEREO- TYPEN

Geschlechterstereotypen sind Glaubensvorstellungen zu Merkmalen, Eigenschaften und Rollen, die Frauen oder Männern zugewiesen werden. Sie prägen jeden Menschen – bewusst oder unbewusst –, da sie in der Gesellschaft allgegenwärtig sind. Geschlechterstereotypen können nur durch aktives und ständiges Hinterfragen abgebaut werden.

GESCHLECHTS- BEZOGENER VERZERRUNGS- EFFEKT

Ein Verzerrungseffekt ist eine systematische Abweichung des Gedankengangs während der Verarbeitung von Informationen. Dabei handelt es sich um Abkürzungen, denen das Gehirn unbewusst folgt. Sie können das Denken erleichtern, es aber auch irreleiten.

Beim geschlechtsbezogene Verzerrungseffekte (auch Gender Bias genannt) handelt es sich um die menschliche Neigung, ein Geschlecht gegenüber dem anderen zu bevorzugen. Auch heute noch werden Frauen und alles, was als weiblich gilt regelmässig durch geschlechtsbezogene Verzerrungseffekte benachteiligt.

GESCHLECHTS- SPEZIFISCHE ARBEITSTEILUNG

Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung ist die geschlechtsbezogene Trennung und Zuweisung verschiedener Aufgaben und Bereiche. Im Allgemeinen wird die Arbeit, die den Frauen zugewiesen wird, wie die Haus- und Care-Arbeit, sozial und finanziell weniger wertgeschätzt als die Arbeit, die den Männern zugewiesen wird.

